

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	04.05.2020

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2019 im Stadtbezirk Lindenthal

Im Jahr 2019 wurden für den Stadtbezirk Lindenthal keine Unfallhäufungsstellen nach der Einjahresbetrachtung gemeldet. Im Zuge der Dreijahresbetrachtung wurden drei Kreuzungen registriert. Die tödlichen Verkehrsunfälle, die sich im Jahr 2019 ereigneten, sind in der Anlage aufgelistet.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der Einjahresbetrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sobald dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung der Unfälle geeignet sind.

Neben diesen Einjahresbetrachtungen meldet die Polizei grundsätzlich seit dem 01.01.2018 Unfälle nach der Dreijahresbetrachtung.

Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise in einem Knoten innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Eine Meldung innerhalb der Dreijahresbetrachtung erfolgt ebenfalls, wenn innerhalb dieses Zeitraums in einem Knoten drei Verkehrsteilnehmende schwer verletzt oder getötet wurden. Im Jahr 2019 wurden für den Stadtbezirk Lindenthal die folgenden Kreuzungen im Zuge der Dreijahresbetrachtung gemeldet:

- Sülzgürtel/Berrenrather Str. (Sülz),
- Innere Kanalstraße/Aachener Straße/Universitätsstraße (Lindenthal),
- Universitätsstraße/Dürener Straße (Lindenthal).

Alle genannten Kreuzungen wurden durch die Unfallkommission Köln besichtigt und in der Unfallkommission mit einem Vertreter des Fahrradbeauftragten besprochen.

Bei dem Knoten Sülzgürtel/Berrenrather Straße beruhte das Unfallgeschehen in erster Linie auf Fehlern beim Rechtsabbiegen, ereignete sich aber in unterschiedlichen Bereichen des Knotens. Ein 68jähriger Radfahrer wurde schwer verletzt, als er das Gleichgewicht verlor und aus dem Stand auf die Fahrbahn stürzte. Bei der Prüfung der Kreuzung konnten keine besonderen Auffälligkeiten und damit keine zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit festgestellt werden. Wegen der anstehenden Umplanung wurde die Planungsabteilung des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung über die aufgetretenen Unfälle informiert, damit sie bei der Planung nach Möglichkeit berücksichtigt werden können.

Im Bereich der Kreuzung Innere Kanalstraße/Aachener Straße/Universitätsstraße ereigneten sich verschiedene Unfälle im Bereich des Rechtsabbiegers von der Aachener Straße auf die Universitätsstraße in Fahrtrichtung Dürener Straße. Rechtsabbiegende Pkw-Fahrende kollidierten hier mit Radfahrenden, die den geradeaus führenden Radweg in Richtung Ehrenfeld befuhren. Weitere Unfälle ereigneten sich auch im Bereich des frei fließenden Rechtsabbiegers von der Aachener Straße in die Innere Kanalstr. Hier kollidierten Rechtsabbiegende mit Radfahrenden, die den begleitenden Radweg der Inneren Kanalstr. befuhren. Wegen dieser Unfälle wurde dem Knoten eine Priorisierung bei der Prüfung zu dem Rückbau der frei fließenden Rechtsabbieger eingeräumt, die derzeit stadtwweit durchgeführt wird.

Wegen weiterer Unfälle, bei denen geradeaus fahrende Radfahrende auf dem begleitenden Radweg der Universitätsstraße in Fahrtrichtung Zoobrücke von rechtsabbiegenden Autofahrenden in die Aachener Straße in Richtung Innenstadt erfasst wurden, prüft das Amt für Verkehrsmanagement, ob den Radfahrenden hier ein Vorlauf eingerichtet werden kann. In diesem Fall würden sie kurz vor den Autofahrenden das Grünsignal erhalten und würden somit schneller in deren Blickfeld geführt.

Bei der Einmündung Universitätsstraße/Dürener Straße ereignete sich das gesamte Unfallgeschehen im Bereich der signalisierten Querung über die Universitätsstr. Im östlichen Querungsbereich war das Unfallgeschehen darauf zurückzuführen, dass Radfahrende das Rotsignal missachteten, da sie wegen der Abbindung der Verbindungsstraße zum Aachener Weiher nicht mit Querverkehr rechnen. Am westlichen Querungsbereich missachteten sowohl Radfahrende bei Überfahren der Furt als auch Pkw-Fahrende im Querverkehr die Signalisierung. Dieser Bereich wird – insbesondere im Zusammenhang mit der Radfahrerführung – überplant. Sofortige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren nicht ersichtlich.

Im Jahr 2018 waren in Lindenthal sechs tödliche Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Unfälle im Bereich der Luxemburger Straße/Wittekindstraße, des Lindenthalgürtels/Gleueler Straße, der Bachemer Straße 29-33 und der Aachener Straße 1407 wurden durch die Unfallkommission vor Ort geprüft. In der Bachemer Straße wurde die Beschilderung des Zebrastreifens optimiert und die Verkehrsüberwachung um verstärkte Kontrolle der parkenden Fahrzeuge gebeten. Angemessene zielgerichtete Maßnahmen, durch die die Unfälle hätten verhindert werden können, waren sonst nicht ersichtlich. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Signalisierung im Bereich der Luxemburger Straße/Wittekindstraße gelegt, da in den Medien mehrfach von Fehlfunktionen berichtet wurde. Entsprechende Hinweise konnten aber vor Ort nicht festgestellt werden. Im Umfeld der Aachener Straße 1407 veranlasste die Unfallkommission – unabhängig von diesem Unfall – die Versetzung einer Werbetafel, um so die Sicht der KVB-Fahrerinnen und –Fahrer auf den Querungsbereich zu verbessern. Die anderen Unfälle wurden in der Unfallkommission ebenfalls besprochen. Hier kam das Gremium zu dem Urteil, dass sie durch menschliche Fehler verursacht und mit verkehrstechnischen Maßnahmen nicht zu verhindern gewesen wären.

Anlage:

Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle des Jahres 2019 im Stadtbezirk 3